

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Postfach-Adresse:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 184.

Dienstag, 13. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Erleger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäfts-Nr.: Goethe-Str. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 flg. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Großenhain im Monat Mai dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Juni dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschourage beträgt:

16 M. 17 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
9 „ 98 „ „ 100 „ Heu,
4 „ 86 „ „ 100 „ Stroh.

Großenhain, am 11. Juni 1905.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlemann.

Der Herr Bürgermeister zu Radeburg, sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsoorster der hiesigen Bezirke werden hiermit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14. November 1901 (Nr. 268 des Riesauer Amtsblattes) angewiesen, gewissenhaft darüber zu wachen, daß die seitens der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

zum Schutze der Bauarbeiter unter dem 29. Dezember 1900 erlassenen Bestimmungen (Nr. 26 des Riesauer Amtsblattes vom Jahre 1901) befolgt werden.
Im Zuwiderhandlungsfalle ist Anzeige zu erstatten.
Großenhain, am 7. Juni 1905.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlemann.

1365 C.
Sonabend, den 17. Juni 1905, vorm. 10 Uhr,
kommen im Auktionslokal hier 1 Sofa, 1 Kleiderschrank und 3 Stühle geg. sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 10. Juni 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier kommt
Freitag, den 16. Juni 1905, vorm. 10 Uhr,
ein brauner Schreibsekretär gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 10. Juni 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. Juni 1905.

Die Pfingstfesttage haben Ereignisse von hervorragender Bedeutung irgend welcher Art nicht gebracht, dagegen haben sie wohl vielen, vielen eine notwendige Erholung geübt, umso mehr, da das Wetter als recht befriedigend bezeichnet werden muß und die Wanderung im Freien durch die prächtig anstehenden Fluren sehr begünstigt. Die Sonne brannte nicht heiß vom Himmel, sie schien nur mild und freundlich hernieder. Am gestrigen zweiten Feiertag zogen allerdings zeitweilig düstere Wolken auf und drohten mit Regen, doch es blieb trocken — wenigstens in unserer Gegend — und so blieben denn auch die Schützenfestfreuden ungestört; erst in der 12. Stunde setzte ein ganz leichter Regen ein, der aber in der Strebla-Ordnung sehr intensiv gewesen ist.
Der in Berg-Diepenow an der Ostsee zur Kur weilende Herr Freyhauptmann Straube aus Riesa rettete am 8. d. M. bei starkem Sturm drei Insassen eines gelenkerten Segelbootes aus einer höchst gefährlichen Lage mit eigener Lebensgefahr. Ein Bräus dem Nutigen!

Am Freitag nachmittags 1 Uhr wurde aus der Hausflur des Grundstückes, in dem sich Postamt II befindet, während sich der Besitzer in letzteres zu einer kurzen Versorgung begeben hatte, ein ganz neues Fahrrad, Marke „Verkeas Westfalen-Mad“ Nr. 90860, mit Freilauf, schwarzem Rahmenbau, rot-gelb abgesetzt, gestohlen, aber ein altes zurückgelassen, das vormittags 9 Uhr aus einer Hausflur in Eißnerwerda entwendet worden war. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.
Am 10. Juni wird in Hirschfelde (Sachsen) eine Fernsprech-Vermittlungsanstalt eröffnet.
Die diesjährige Hauptversammlung des Sächsischen Innungsverbandes, bekannt unter der Bezeichnung sächsischer Innungstag, findet am 17. Juli in Martinstadt statt und bildet den Inhalt einer vor wenigen Tagen abgehaltenen Beratung des Gesamtverbandes der Vereinigung. Anträge zur Besprechung bezw. Beschlußfassung auf dem Verbandstage haben gestellt die Schmiede- und Stellmacherinnung zu Radeburg, die Schneiderzwangsinnung zu Leipzig, die Schuhmacherinnung zu Dresden, die im Innungsausschusse zu Weissen vereinigte Verbandsinnungen und die dem Innungsausschusse zu Zwickau angehörenden Verbandsinnungen. Diese acht Anträge, welche sämtlich in die Tagesordnung aufgenommen wurden, behandeln die Verleihung des Meisterprüfungsrechtes an Zwangsinnungen, die Vermittelung der Gewerbelammer bei Streiks, die Verschärfung des Reichsgesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, die Vertretung der Innungsausschüsse im Verbandsvorstande, die Anweisung der Gemeindebehörden zur Verhinderung der unberechtigten Führung des Meistertitels, die Heranziehung der Großbetriebe zu den Kosten für gemeinnützige Innungseinrichtungen, die Einschränkung der Zuchtungsarbeiten, namentlich die Benutzung maschineller Einrichtungen hierbei, sowie die Ausführung von Renovationsarbeiten in den Kasernen durch Soldaten. Außerdem stehen auf der Tagesordnung des Verbandtages die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und ein Austausch von allgemein interessierenden Erfahrungen auf dem Gebiete des Innungswesens. Aus dem Berichte des Vorsitzenden, Herrn Kammerat Schröder, war u. a. zu entnehmen, daß der Ver-

band im abgelaufenen Geschäftsjahre wirksam arbeitete und neue Erfolge erreicht hat. Der Sächsische Innungsverband umfaßt gegenwärtig 275 freie und Zwangsinnungen mit über 18 000 Mitgliedern.
Mit dem 10. Juni ist für die Mehrzahl unserer Süßwasserfische, die im Laufe der letzten acht Wochen Schonzeit hatten, diese zu Ende gegangen. In nachstehendem sind die einzelnen Fischarten zugleich mit der Angabe der Minimalgröße aufgezählt, welche die betreffenden Fische besitzen müssen, wenn sie zum Verkauf kommen sollen: Stör 100 cm, Lachs 50, große Maräne 40, Karpfen und Zander 35, Lachsforelle, Maifisch und Finte 28, Aland, Barbe, Döbel und Schleie 20, Aalraupe und Aelche 18, Karausche, kleine Maräne und Rotfeder 15, Barsch und Krotzunge oder Blühe 13, Schmerle und Weißfisch 7. Fische unter den bezeichneten Größen sind vom Verkauf ausgeschlossen und nach dem Fänge wieder ins Wasser zu setzen.
In gleicher Zeit sei noch mit darauf hingewiesen, daß mit dem 1. d. M. auch die seit dem 1. November des vorigen Jahres bestehende Schonzeit für Krebse zu Ende gegangen ist.

Ueber die Nachteile der Betriebsmittel-Gemeinschaft veröffentlicht die Korrespondenz der konservativen Partei folgende ihr zugegangene Zuschrift: „Nach einigen Jahren Betriebsmittel-Gemeinschaft wird man voraussichtlich finden, daß die neugeschaffene Organisation eigentlich noch recht unvollkommen ist, dem einheitlichen Zwecke noch recht wenig entsprechend und darum der Verbesserung und Erweiterung dringend bedürftig sei. Und objektio betrachtet, muß man, nachdem mit der Gemeinschaft einmal ein Anfang gemacht ist, jene kommenden Wünsche und Bestrebungen nur für allzu begründet erachten. Denn die Betriebsmittel-Gemeinschaft ist etwas Unfertiges. Die volle Ausnützung des gemeinsamen Wagenparkes erfordert unbedingt eine einheitliche technische Leitung des gesamten Bahnbetriebes Deutschlands. Diese muß nach der Betriebsmittel-Gemeinschaft kommen, das ist nur eine Frage der Zeit. Auch ist es ein Konsens, einen gemeinschaftlichen Wagenpark zu haben und kein gemeinschaftliches fahrendes Personal. Sind die einzelnen Wagen, ja ganze Eisenbahntrains, freizügig, so müssen es naturnotwendig auch die begleitenden Beamten sein. Man wird dann aber nicht nur das fahrende Personal in die Gemeinschaft einbeziehen, sondern auch die Stations-, Verwaltungs- und sonstigen Beamten, wie man es ja bei der Betriebsmittel-Gemeinschaft auch nicht hat bei den Güterwagen bewenden lassen können. Sind nun Wagenpark, Personal und technische Betriebsleitung gemeinsam, so ist es auch unmöglich, die finanzielle Verwaltung den Partikularstaaten noch überlassen zu wollen. Diese werden ja überdies keine eigenen Bahnbeamten mehr haben. Nun erübrigt nur noch, daß die Gemeinschaft auch noch die Immobilien übernimmt. Diese nominell noch zu besitzen, hat dann für den Einzelstaat gar keinen Wert mehr. Er hat ja kein faktisches Verfügungsrecht mehr über sie. Dieses steht ja dann selbstverständlich der Zentralgewalt zu. So folgt mit Naturnotwendigkeit eine Gemeinschaft aus der anderen. Mit Mittrauen muß es jeden guten Sachsen erfüllen, daß die liberalen Freunde der Betriebsmittel-Gemeinschaft fast täglich mit Senugung darauf hinweisen, daß nun endlich der Anfang zur Einheit gemacht werde. Das Schlimmste bei der Sache ist, daß Sachsen nach Eintritt in die Be-

triebsmittel-Gemeinschaft sich dem weiteren Entwicklungsgange nicht weit entziehen können.“ Die parteilose Wochenspielplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus: Mittwoch, 14. Juni: „Der Rattenfänger von Hameln.“ — Donnerstag: „Götterdämmerung.“ — Freitag: „Der Dämon.“ — Sonnabend: „Der Wildschütz.“ — Sonntag: „Die Africana.“ — Montag: Unbestimmt. — Schauspielhaus: Mittwoch, 14. Juni: „Das große Geheimnis.“ — Donnerstag: „Die Braut von Messina.“ — Freitag: „Der Dieb.“ — „Der gemütliche Kommissär.“ — „Der eingebildete Kranke.“ — Sonnabend: „Herodes und Marianne.“ — Sonntag: Letzte Schauspielvorstellung vor den Ferien. „Wilhelm Tell.“

Lichtensee. Am 1. Pfingstfeiertage wurde bei dem Gottesdienste durch Herrn Pfarrer Reichmann im Namen des Kirchenvorstandes der Gemeinde eine wohlgelegene Lutherstatue übergeben. Diefelbe hat ein ehemaliger Lichtenseer, Herr Ernst Göbe, z. B. in Plauen b. Dresden, meisterhaft nach dem Lutherdenkmal zu Worms geschnitten. Die Statue soll eine Erinnerung an das im Jahre 1903 gehaltenen Heimatfest sein und wurde zum größten Teile von ehemaligen Lichtenseern der Kirche gestiftet.
Stauchitz. Herr Förster Augustin erlegte am 9. d. M. in Raichen einen Schelladler; derselbe hat eine Flügelspannung von über 1 1/2 Meter.
Döbeln. In einer Versammlung der konservativen Partei im 26. ländlichen Landtagswahlkreise, in der der bisherige Abgeordnete und als Kandidat wieder aufgestellte Oekonomierat Däweritz-Leisnig über den letzten Landtag Bericht erstattete, teilte der Vorsitzende Rittergutsbesitzer Kühne-Stodthausen mit, daß die National liberalen zur Landtagswahl im 26. ländlichen Wahlkreise zum ersten Male einen eigenen Kandidaten aufstellen wollen.
Rohrweil. In der äußeren Wehrtruppe spielten Kinder in der Nähe des Mühlgrabens, wobei das vierjährige Söhnchen des Arbeiters Hoyer in den Graben fiel und ertrank.
Dresden. 12. Juni. König Friedrich August nahm am 1. Feiertag nachmittags an der Familientafel bei der Prinzessin Mathilde in Villa Postenitz teil, zu der noch Prinz Johann Georg und die drei Prinzenöhne erschienen waren. Heute begab sich Sr. Majestät früh per Bahn mit seinen drei Söhnen in die Sächsische Schweiz und hielt in Schandau Einkehr.
Wilsdruff. 9. Juni. Der Stadgemeinderat hat gestern abend beschlossen, das Wasserrecht der Hofmühle-